



Abb. 1. Mittelbau von der Ehrenhoffseite.

## Schloß Rastatt.

### I. Das Rastatter Schloß in der Literatur.

Das halbvergeffene Symbol eines wichtigen Abschnittes der badischen Geschichte mußte erst seine Auferstehung in der Literatur feiern, um dem allgemeinen geschichtlichen und kunsthistorischen Interesse wieder nahe gebracht zu werden. Mit dem Erlöschen der baden-badenschen Linie des markgräflichen Hauses, mit dem Neuaufbau des heutigen Baden am Beginne des 19. Jahrhunderts hatte das Rastatter Residenzschloß seine Bedeutung verloren. Seine bauliche Einheit wurde durch die Aufteilung des Innern in verschiedene Zweckbereiche, Amtsräume, Wohnungen, sogar Lager in dem gleichen Maße zerstückt, als der Blick für die Gesamtheit der Architektur und ihre Beziehung zum Raume in der unorganischen Stadt des 19. Jahrhunderts verloren ging.

Das Schloß wird in der Literatur außer in den Reisebeschreibungen des 18. Jahrhunderts (Keyßler, Baron Pöllnitz, Uffenbach) erstmals erwähnt in der „Beschreibung von Rastatt von den Zeiten der Römer bis zum glorreichen Regierungsantritt Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Leopold von Baden“, die Kommissar B e c h t im Jahre 1832